

Jahres- bericht 2016

Autismus Forum Schweiz
Im Sihlhof 39, 8134 Adliswil
kontakt@autismusforumschweiz.ch
autismusforumschweiz.ch
facebook.com/AutismusForumSchweiz
twitter.com/AutismusForumCH
PC 50-666655-0

**AUTISMUS
FORUM
SCHWEIZ**

Ja – es braucht Gesetzesänderungen!

Liebe Freundinnen und Freunde von autismusforumschweiz.ch

Letztes Jahr ist unser Sohn mit Autismus und einem hohen Unterstützungsbedarf 18 Jahre alt geworden. Mein Mann und ich sind der festen Überzeugung, dass der beste Platz für ihn zu Hause bei seiner Familie ist. **Wir wünschen uns für ihn ein selbstbestimmtes Leben**, d.h. später auch die Möglichkeit, in einer eigenen Wohnung zu leben.

Dies wird uns unter den aktuellen Bedingungen sehr erschwert. Mit der von der IV zugesprochenen Leistung lässt sich die Unterstützung unseres Sohnes nämlich nicht bestreiten. Nur durch erheblichen persönlichen und finanziellen Aufwand kann seine Betreuung hier zu Hause organisiert werden. **Wenn wir unseren Sohn in ein Heim geben würden, wäre er mit einem Schlag ausreichend versorgt, aber dafür weg von seinem Zuhause.**

Mit der autistischen Behinderung unseres Sohnes haben wir uns längst abgefunden. Die unzureichende Versorgung für Menschen mit Behinderung, die ein selbstbestimmtes, also nicht institutionalisiertes Leben führen möchten, können wir jedoch schwer akzeptieren.



Die aktuellen Strukturen unterstützen in den meisten Kantonen nur Organisationen (also Heime, Werkstätten etc.) und nicht den Menschen mit Behinderung vor Ort in seinem Sozialraum. Dies ist jedoch eine **grundlegende Forderung der UNO-Behindertenrechtskonvention. Deshalb kommen die Kantone nicht um Gesetzesänderungen herum.** Es reicht auch nicht aus, einzelne spezifische Angebote zu schaffen, die Selbstbestimmung fördern, und dann doch gleichzeitig viele Menschen mit Behinderung davon auszuschliessen.

Es geht um die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, die selbst bestimmen möchten, wo sie wohnen, was sie essen – und wer sie betreut.

Musste die Politik nicht in den letzten Jahren auch reagieren, um dem Gleichstellungsprozess zwischen Frau und Mann Impulse zu geben? Es kommen mir die Namensregelung bei Eheschlies-

sung, Lohngleichheit, Erweiterung des Kinderbetreuungsangebots, Kantonales Gleichstellungsbüro in den Sinn. Ich bin deshalb der Meinung, dass es – um eine Diskriminierung von Menschen mit Behinderung zu vermeiden – an der Zeit ist, die Gesetzesgrundlagen auch auf kantonaler Ebene zu aktualisieren.

Wenn unser Sohn im Wohnheim wohnt, werden für ihn 150'000 Franken pro Jahr bereitgestellt. Wohnen zu Hause bedeutet, dass wir nur über einen kleinen Teil dieses Betrages selbst verfügen dürfen. Für seine tägliche darüber hinausgehende Unterstützung gibt es nichts. Das ist befremdlich. Menschen mit einer Behinderung – so bekommen wir das seit langer Zeit ganz deutlich zu spüren – gehören ins Heim.

Wer die Heimvariante nicht möchte, muss selbst für seinen Angehörigen sorgen. Ich fühle mich doppelt diskriminiert, da unserem Sohn langfristig ein selbstbestimmtes Leben von Politik und Behörden verunmöglicht wird – und ich die „Unterstützungslücke“ alleine ausgleichen muss. Durch unsere aktuelle Situation bin ich sehr unfrei und zu

Hause angebunden. Einer beruflichen Tätigkeit nachzugehen wird mir komplett verunmöglicht.

Es gibt in diesem Bereich dringenden Handlungsbedarf. Ich appelliere an unsere Politikerinnen und Politiker, **Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmtes Leben mit angemessener Unterstützung zu ermöglichen** – es geht hier um ein Anliegen, das für Menschen ohne Behinderung ganz normal ist und auch nie in Frage gestellt würde!

In diesem Sinne rufe ich dazu auf, für die Bedürfnisse von Menschen mit Autismus mit aller Kreativität und Kraft einzustehen – und ganz besonders auch politisch aktiv zu werden. Sind Sie dabei?

Herzlich



Nicole Ulrich-Neidhardt
Präsidentin Autismus Forum Schweiz

Swiss Poster Award: Gold für unsere Plakate «Gesichts- ausdrücke»

Am diesjährigen Swiss Poster Award der APG|SGA in Zürich wurden unsere Plakate «Gesichtsausdrücke» mit Gold ausgezeichnet. Darüber freuen wir uns ausserordentlich. Wir danken unserer Werbeagentur Ruf Lanz ganz herzlich. Sie hat es geschafft, auf eine weitere wichtige Facette des Autismus aufmerksam zu machen.



Unsere Präsidentin Nicole Ulrich-Neidhardt nimmt mit Isabelle Hauser (Ruf Lanz) und Vorstandsmitglied Thomas Ulrich den Swiss Poster Award von Moderator Röbi Koller entgegen.

Aus der Broschüre der APG|SGA zum Swiss Poster Award 2015:

«Autismus ist in der Schweiz nur wenigen Menschen wirklich ein Begriff. Entsprechend wenig Verständnis wird den Betroffenen und ihrem Umfeld oft entgegengebracht.

Die nun ausgezeichnete, aktuelle Kampagne macht auf eine weitere Facette aufmerksam: Mimik, Gestik und Gefühle anderer Leute richtig einzuordnen, fällt Menschen mit Autismus schwer. Das Lesen von Gesichtsausdrücken muss erst mühevoll erlernt werden. Dass dies so schwierig sein kann, wie komplizierte Schriftzeichen zu erlernen, zeigt diese Kampagne eindrücklich am Beispiel von

chinesischen Kanji-Schriftzeichen, die Ähnlichkeit mit menschlichen Gesichtern haben. Jedes Schriftzeichen ist echt und hat eine Bedeutung, zum Beispiel Mitgefühl, Loyalität, Traurigkeit. Die Zeichen wurden nach uralter Tradition von einer Kalligraphie-Künstlerin auf Papierbögen gemalt.

Ein gutes, ein wirksames Plakat muss auffallen, beispielsweise mit einer ungewöhnlichen, überraschenden Idee. Die Bildidee muss zudem einen klaren, starken Bezug zum Thema aufweisen. Beides wird hier in herausragender Weise erfüllt. Die Kampagne der Kreativagentur Ruf Lanz wird verdientermassen mit Gold ausgezeichnet.»



Unser Plakat an der Bahnhofstrasse in Zürich.

Artikel in der Werbe- woche, 29. Mai 2016

Gesichtsausdrücke als exotische Fremdsprache

*Ruf Lanz zeigt mit einer neuen
Kampagne für Autismus Forum Schweiz:
Die Mimik, Gestik und Gefühle anderer
Leute richtig einzuordnen, fällt
Menschen mit Autismus schwer.*

Autismus ist in der Schweiz nur wenigen Menschen wirklich ein Begriff. Entsprechend wenig Verständnis wird den Betroffenen und ihrem Umfeld oft entgegengebracht. Deshalb hat Autismus Forum Schweiz die Kreativagentur Ruf Lanz vor vier Jahren mit einer langfristigen Sensibilisierungskampagne beauftragt.

Nicole Ulrich-Neidhardt, Präsidentin des Autismus Forum Schweiz, sagt zur Zusammenarbeit: «Ruf Lanz gelingt immer wieder überraschende Zugänge zum komplexen Thema. Die berührenden, aber bewusst unsentimentalen Kampagnen haben es geschafft, ein grosses Publikum zu sensibilisieren. Unsere Website autismusforumschweiz.ch hat heute eine massiv höhere Besucherzahl, und selbst auf Facebook interessieren sich mittlerweile fast 8000 Menschen für unser Anliegen. Zudem sind durch die Kampagnen und die vielen gewonnenen Awards zahlreiche Medien auf uns aufmerksam geworden und haben das The-

ma aufgegriffen. Mittlerweile erhalten wir sogar Anfragen von Organisationen aus den USA, die unsere Kampagnen einsetzen möchten.»

Nun macht Ruf Lanz auf eine weitere Facette von Autismus aufmerksam. Die Mimik, Gestik und Gefühle anderer Leute richtig einzuordnen, fällt Menschen mit Autismus schwer. «Gesichtsausdrücke lesen» müssen sie erst mühevoll lernen. Wie eine komplizierte Fremdsprache. Dies zeigt die neue Kampagne am Beispiel von chinesischen Kanji-Schriftzeichen, die Ähnlichkeit mit menschlichen Gesichtern haben. Die Schriftzeichen wurden von der Kalligraphie-Künstlerin Sylvie Xing Chen nach uralter Tradition auf Japanpapier gemalt. Die Sujets kommen online und offline in diversen Formaten und Anwendungen zum Einsatz.



Wettbewerb zum Welt- Autismus-Tag vom 2. April 2016

«**Welches sind unsere Träume, Visionen und Wünsche?**» Das wollten wir von unseren Mitgliedern anlässlich des Welt-Autismus-Tag vom 2. April 2016 wissen.

Im Forum und auf unserer Facebook-Seite teilten zahlreiche Selbstbetroffene, Eltern und Fachpersonen ihre vielfältigen Wünsche (siehe rechts) mit der Community.

Die Siegerin des Wettbewerbs wurde per Los gekürt: EvilAngel gewann einen Büchergutschein vom Autismusverlag in St. Gallen im Wert von 100 Franken.

Mit unserer Arbeit wollen wir einen Beitrag leisten, damit sich möglichst viele dieser Träume verwirklichen!



«Ich wünsche mir Akzeptanz. Nicht von den Anderen sondern von mir selbst. Ich möchte meine Grenzen akzeptieren können, verstehen dass vieles mehr Zeit und Energie braucht. Das ist nichts Schlechtes. Es ist okay. Ich bin okay!»

«Ich träume davon, dass alle Menschen nicht nur wissen, dass es Menschen mit ASS gibt, sondern auch verstehen was das bedeutet. Akzeptanz und Verständnis führen zur wirklichen Inklusion.»

«Ich wünsche mir eine Gesellschaft in der jeder sich selber sein darf und Kinder darin ermutigt werden, sich selbst zu sein, an sich und ihre Träume zu glauben.»

«Dankbarkeit das Erleben zu dürfen mit so wunderbaren, einzigartigen Kindern – Hoffen, dass mehr Menschen Autismus als Bereicherung und Herausforderung annehmen können (Betroffene, Angehörige und Mitmenschen), offen sind für eine ganz andere Welt, ihnen Platz geben, ihnen Platz machen in ihrer Welt...»

«Ich träume davon das unser Sohn sprechen lernt, er hat so eine schöne Stimme, ich wünschte er könnte sie in Worte fassen.»

Der Zukunftstag vom 10. November – eine Chance für Kinder mit Autismus

Am 10. November findet jeweils der nationale Zukunftstag statt. Dann sind Mädchen und Knaben der 5. bis 7. Klasse eingeladen, ihre Eltern oder andere Bezugspersonen zur Arbeit zu begleiten. Auch für Kinder mit Autismus ist dies eine tolle Gelegenheit, einen Einblick in die Berufswelt zu erhalten.

von Susanne Rahman

Die Idee des Zukunftstags: Mädchen und Jungen sollen in die Berufswelt der Eltern, von Gotti, Götti, Tante oder Nachbar «reinschnuppern» dürfen und insbesondere auf Berufe aufmerksam gemacht werden, in denen Frauen bzw. Männer untervertreten sind. Mittlerweile führen hunderte von Betrieben, Organisationen, Fach- und Hochschulen in der ganzen Schweiz am Zukunftstag spezielle Programme durch, für die sich auch Kinder anmelden können, deren Eltern nicht im Betrieb arbeiten. Genauere Informationen dazu sind unter www.nationalerzukunftstag.ch zu finden.

Gerade Jugendliche mit Autismus stellt die Berufswahl vor grosse Herausforde-



Zukunftstag bei autPartners: Nachwuchs-Koch bei der Arbeit.

rungen. Der Kontakt mit der Arbeitswelt im Rahmen des Zukunftstags mag sie ermuntern, sich (erste?) Gedanken über ihren eigenen Weg zu machen und sich vielleicht auch mit ihren Eltern oder anderen Bezugspersonen darüber auszutauschen.

Damit der Zukunftstag für ein Kind mit Autismus ein positives Erlebnis wird, muss im Vorfeld einiges überlegt und geplant werden. Eine Auswahl:

Wo und mit wem?

- Wen kann mein Kind an den Arbeitsplatz begleiten? Mutter, Vater oder eine andere enge Bezugsperson? Oder haben wir Nachbarn, Freunde oder Bekannte mit dem nötigen Verständnis, die unser Kind einen ganzen Tag lang oder für einige Stunden mit zur Arbeit nehmen würden?
- Viele grössere Unternehmen organisieren für den Zukunftstag ein besonderes Programm für die Kinder. Eignet sich ein

solches Programm für mein Kind oder ist es damit überfordert?

- Hat mein Kind ein Spezialinteresse, das sich nutzen lässt? Ein Junge, der alles über Handys weiss, darf vielleicht einem Mitarbeiter in einer Handyreparaturstelle über die Schulter schauen. Fragen lohnt sich immer! Viele Firmen freuen sich über das Interesse von Jugendlichen – auch wenn kein Verwandter oder Bekannter der Familie im betreffenden Unternehmen arbeitet.

Vorbereitung des Kindes

- Wie kann ich mein Kind auf den Zukunftstag vorbereiten, um ihm Sicherheit zu geben? (z. B. Tagesablauf schriftlich festhalten, Homepage der Firma anschauen, erklären, wo die Firma liegt, wie die Kollegen heissen etc.)
- Welche Schwierigkeiten könnten auftauchen und wie lassen sie sich vermeiden oder lösen? (z. B. Arbeitsweg, Begrüssung der Kollegen)

Vorbereitung von Arbeitgeber und Arbeitsplatz

- Informiere ich meine Arbeitskollegen und Vorgesetzten über die Besonderheiten meines Kindes? (Der Zukunftstag hat so vielleicht einen positiven Nebeneffekt: Sensibilisierung zum Thema

Autismus und Abbauen von Vorurteilen.)

- Gibt es am Arbeitsplatz einen ruhigen Rückzugsort?
- Wie binde ich mein Kind sinnvoll in meine Tätigkeit ein?

So läuft es in meiner Familie

Meine beiden Jungs nehmen dieses Jahr zum ersten Mal am Zukunftstag teil. Der jüngere, neurotypische Sohn wird meinen Mann begleiten und bei dessen Arbeitgeber an einem Programm teilnehmen. Für unseren älteren Sohn mit atypischem Autismus eignet sich ein solcher «Grossanlass» nicht.

Überhaupt: Anfangs war er gar nicht begeistert von der Idee, einen Tag lang nicht zur Schule zu gehen bzw. nicht dem bekannten Stundenplan folgen zu können. Inzwischen hat er sich aber an die Idee gewöhnt. Ich habe ihm versprochen, das Tagesprogramm aufzuschreiben. Erfahrungsgemäss gibt ihm diese Struktur Sicherheit.

Für den Zukunftstag habe ich ihm zwei Möglichkeiten angeboten: Entweder begleitet er mich zur Arbeit in meine Bürogemeinschaft oder wir erkundigen uns in der Gemeindebibliothek – einer seiner Lieblingsorte – ob er einige Stunden mithelfen darf (er kennt die Bibliothekarinnen und sie kennen ihn).

Nach langem Überlegen hat er sich schliesslich entschieden, mich zu begleiten. Die Bibliothek sparen wir uns also für nächstes Jahr auf...

Bei mir im Büro wird er zuerst am PC mit einem speziellen Programm einen Text aus dem Englischen ins Deutsche übersetzen – voraussichtlich zu einem seiner Lieblingsthemen. Das kann er gut, und das wird ihm Spass machen. Zudem habe ich meine Bürokolleginnen und -kollegen gebeten, ihm einen kurzen Einblick in ihre Arbeit als Modedesignerin, Filmemacher, Informatiker und

Illustrator zu geben. Da mein Sohn leidenschaftlich gerne zeichnet, darf er am Nachmittag mit dem Illustrator ausprobieren, wie man eine Zeichnung digitalisiert und am Bildschirm bearbeitet.

Selbstverständlich wird auch ein besonderes Mittagessen (ich tippe mal auf Pommes Frites...) in der gemütlichen Bürorunde nicht fehlen. Statt auf ein Ganztagesprogramm setze ich auf einige – hoffentlich vergnügliche – Arbeits-, Schnupper- und höchstwahrscheinlich auch Plauderstunden.



Reinschnuppern ins Berufsleben: So arbeitet es sich als Übersetzer.

Weihnachtsspende des Frauenvereins Adliswil



Die Weihnachtsengel des Frauenvereins Adliswil standen am Weihnachtsmarkt zwei Tage lang in der Kälte und verkauften Guetzli und Bastelarbeiten. Den Erlös von insgesamt 1000 Franken spendeten sie dem Autismusforum.

Für den uneigennützigen Einsatz und die grosszügige Spende bedanken wir uns ganz herzlich!



Stand des Frauenvereins am Adliswiler Weihnachtsmarkt.

Unser Tag der offenen Tür am 2. April 2017

Zum Welt-Autismus-Tag vom 2. April 2017 öffneten wir die Türen unserer Geschäftsstelle in Adliswil und luden zu Imbiss und Austausch mit unserem Vorstand und untereinander mit anderen Mitgliedern des Forums ein.

Im Laufe des Tages empfingen wir zahlreiche Familien, Fachpersonen und interessierte Adliswilerinnen und Adliswiler. Unser Ziel, die Begegnung für einmal vom virtuellen Raum in die Realität zu verlegen, haben wir erreicht. Besonders

wertvoll für unsere Arbeit waren die Inputs der Besucherinnen und Besucher. Die vielen persönlichen Berichte und die entgegengebrachte Wertschätzung haben uns sehr berührt. Sie motivieren uns auch, uns weiterhin mit voller Kraft für die Anliegen von Menschen mit Autismus und ihren Familien einzusetzen.

Allen, die zum Gelingen des Anlasses beigetragen haben, ganz besonders den charmanten Volunteers, danken wir herzlich!



Einsatzbereit: Vorstandsmitglieder und Volunteers freuen sich auf viele Besucherinnen und Besucher am Tag der offenen Tür.

Impressionen vom Tag der offenen Tür



Unsere Zahlen

- **1200 Mitglieder** und fast **160'000 Besuche** pro Jahr im autismusforumschweiz.ch
- **10'100 Facebook-Fans**
- **250 Followers** auf Twitter
- mehr als **1000 Stunden ehrenamtliche Arbeit** pro Jahr
- **mehr als 5700 Franken Spenden** im Jahr 2016

DANKE!

Ganz herzlich danken wir unseren institutionellen und privaten Spendern und Gönnern sowie allen, die uns im letzten Jahr in irgendeiner Weise unterstützt haben. Mit Ihrer grosszügigen Hilfe werden wir auch im Jahr 2017 für die Interessen von Menschen mit Autismus und ihren Angehörigen eintreten!



Bilanz per 31.12.16

Aktiven in CHF		Passiven in CHF	
Kasse	164.00	Eigenkapital	18'290.32
Postcheck	14'637.08	Verlust	-1'332.10
Bank	1'749.51		
Paypal	407.63		
Total Aktiven	16'958.22	Total Passiven	16'958.22

Erfolgsrechnung 1.1. bis 31.12.2016

Aufwand in CHF		Ertrag in CHF	
Verwaltungsaufwand	0.00 ¹	Spenden	5'762.65
Projekte	6'004.10		
Homepage	178.80		
Druck Sensibilisierungsmaterial	670.65		
Porti	120.25		
Büromaterial	64.35		
Bank-, PC-Spesen	56.60		
Total Aufwand	7'094.75	Total Ertrag	5'762.65
Verlust	-1'332.10		

¹ Mehr als 1000 Arbeitsstunden auf ehrenamtlicher Basis.

Revisorenbericht

Stephan Schmidli
Im Bruggen 23
8906 Bonstetten

**Bericht des Revisors
zur eingeschränkten Revision
an die Vereinsversammlung des
Vereins Autismus Forum Schweiz, Adliswil**

Als Revisor habe ich die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Autismus Forum Schweiz für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist die Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bonstetten, 10. März 2017

Der Revisor



Stephan Schmidli
dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilage:
- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)

Autismus Forum Schweiz

Menschen mit Autismus sind vollwertige und moralisch gleichgestellte Mitglieder unserer Gesellschaft. Autismus Forum Schweiz setzt sich konsequent dafür ein, dass Menschen mit Autismus in allen Lebensbereichen, besonders bei der Schulung, in der Ausbildung, am Arbeitsplatz, beim Wohnen und in der Freizeit, mehr Anteil an unserer Gesellschaft haben und dass Barrieren, die dies erschweren oder behindern, abgebaut werden.

Wir sind für alle Menschen mit Autismus da und fühlen uns deshalb dem ganzen Spektrum verpflichtet. Für Autismus Forum Schweiz stehen Menschen mit Autismus und ihre Angehörigen im Zentrum.

Wir fördern die Solidarität zwischen Menschen mit und ohne Autismus. Unser Verein ist gemeinnützig ausgerichtet sowie politisch, wirtschaftlich und weltanschaulich unabhängig und orientiert sich an den Menschenrechten. Alle Mitglieder des Vorstandes arbeiten ehrenamtlich und verrechnen keine Spesen.

Autismus Forum Schweiz

Im Sihlhof 39, 8134 Adliswil
kontakt@autismusforumschweiz.ch

autismusforumschweiz.ch
facebook.com/AutismusForumSchweiz
twitter.com/AutismusForumCH

PC 50-666655-0
SMS mit «SUPPORT AUTISMUS» an
488, um 10 Franken zu spenden

Vorstand

Nicole Ulrich-Neidhardt (Präsidentin)
Dr. med. Thomas Girsberger (Vizepräsident)
RA lic. iur. Nikola Bellofatto, E.M.B.L.-HSG
Dr. Thomas Ulrich
lic. phil. Edith Vogt, MAS Psychotherapy
Susanne Rahman

Chinesisches Schriftzeichen für traurig.



Gesichtsausdrücke sind für Menschen mit Autismus
so schwierig zu verstehen wie eine Fremdsprache.

**AUTISMUS
FORUM
SCHWEIZ**